

Mein Name ist Klaus Stampfer. Ich spreche heute für die Augsburger Friedensinitiative AFI und für die Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Gruppe Augsburg.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, wir stehen heute hier, weil wir gegen den Krieg im Gazastreifen protestieren.

Wir stehen hier und fordern den sofortigen Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas.

Der Konflikt im Nahen Osten reicht über 60 Jahre zurück.

Vernimmt man die Stellungnahmen unserer Politiker in Berlin, so gewinnt man jedoch den Eindruck, dass der Konflikt erst wenige Wochen dauert und mit dem Beschuss durch die Kassam-Raketen auf Israel begonnen hat. Vorher ist anscheinend nichts gewesen. Als habe es keine totale Blockade des Gazastreifens durch die Israelische Regierung gegeben, als habe es in den letzten Jahren nicht andauernde Gewalt sowohl durch die Palästinenser wie durch die Hamas gegeben.

Wir wollen die Gewaltanwendung keiner Seite entschuldigen oder rechtfertigen, aber so zu tun, als wenn jetzt die Palästinenser die alleinigen Angreifer und Israel die Verteidiger wären, ist falsch und stellt die Wirklichkeit auf den Kopf.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, erinnern wir uns. Die Süddeutsche Zeitung berichtete am 6.12.2008: „Ende der Waffenruhe – Israels Armee und Hamas schießen wieder.“ Im Text war zu lesen: „Seit der von Ägypten vermittelten Waffenruhe vor fünf Monaten hatte relative Ruhe geherrscht. Hamas-Sprecher erklärten am Mittwoch, sie seien an einer Fortsetzung der Waffenruhe interessiert. Der Beschuss Israels (durch die Hamas) erfolgte (.), nachdem die israelische Armee kurzfristig in den Gazastreifen einmarschiert war. (.) Die israelische Armee, die auch mehrere Luftangriffe flog, tötete sechs Palästinenser.“ Es war also nicht die Hamas, die den Waffenstillstand gebrochen hat.

Am 29. Dezember 2008 stand in der Süddeutschen Zeitung (auf Seite 2): „Operation ‚Gegossenes Blei‘ - Schon vor sechs Monaten – mitten in der Waffenruhe – hat Israel den Armee-Einsatz vorbereitet“. Im Text des Artikels findet man als nähere Ausführung: „Die israelische Tageszeitung Haaretz berichtete (.), dass Verteidigungsminister Ehud Barak bereits vor einem halben Jahr Generalstabschef Gabi Aschkenasi den Auftrag erteilt habe, die Planungen für einen umfangreichen Armee-Einsatz im Gazastreifen aufzunehmen.“

Zur Vorbereitung des Krieges gehörte auch eine Medien-Kampagne Israels und darin wurde der Raketenbeschuss durch die Hamas als die Ursache für den Krieg dargestellt. Diese von der israelischen Regierung verbreitete Propaganda wurde unseren Medien massenhaft verbreitet und sie wurde auch von unseren Politikern übernommen.

Um was geht es nun wirklich? Der israelische Verteidigungsminister Barak hat einen „Krieg bis zum bitteren Ende“ angekündigt hat und er hat hinzugefügt: „Wir wollen einen sehr harten Schlag gegen die Hamas führen.“ Ziel sei es auch „den Süden des Landes grundlegend zu ändern“. Es geht also darum, die Hamas dauerhaft zu Beseitigen. (Tagesschau berichtet am 31.12.2008 auf ihrer Homepage)

Um was geht es noch? In Israel stehen Wahlen an. Nach Umfragen wuchsen Baraks vorausgesagte Wahlergebnisse innerhalb von 48 Stunden um fünf Knessetsitze – also etwa 80 tote Palästinenser pro Sitz.

Dieser Krieg hat nun schon mehr als 700 Todesopfer und Tausende Verwundete gefordert. Die Hälfte davon Frauen und Kinder. Viele Verwundete haben Gliedmaßen verloren und sind bis an ihr Lebensende behindert. Zehntausende sind obdachlos geworden, weil ihre Häuser zerbombt wurden.

1,5 Millionen Palästinensern wird eine ausreichende medizinische Versorgung und Ernährung vorenthalten. Es gibt Berichte, die aussagen, dass Menschen im Gazastreifen seit einer Woche kein Wasser mehr haben.

Das ist ein schockierender Vorfall“, sagte Pierre Wettach, Chef des Internationalen Roten Kreuzes. Die israelische Armee habe ihre völkerrechtliche Verpflichtung nicht eingehalten, Verwundete bergen und versorgen zu lassen, kritisierte das Internationale Rote Kreuzes.

Ein Beamter des israelischen Verteidigungsministeriums zeigte sich von der Kritik des Roten Kreuzes unbeeindruckt: „Es ist Krieg, und unser Hauptanliegen sind die eigenen Soldaten und nicht in jedem Fall die (palästinensischen) Zivilisten“, sagte er. (Spiegel online, 08.01.2009) Dieser Zynismus ist nicht mehr zu überbieten

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, wir stehen hier, weil wir auf den Krieg und das Verbrechen, das im Nahen Osten geschieht, aufmerksam machen wollen und weil wir den sofortigen Waffenstillstand fordern.

Wir stehen aber auch hier, weil wir nicht wollen, dass die Bundesregierung dieses Verbrechen dort auch noch entschuldigt und nicht alles unternimmt, um Druck auf Israel auszuüben, den Angriff zu beenden.

Wir stehen auch hier, weil wir fordern, dass sich die Bundesregierung an ihre eigenen Vorgaben hält und die Waffenlieferungen an Israel sofort stoppt. Sie lässt nicht nur den Rüstungsexport an Israel zu, nein, sie finanziert diese Waffen auch noch mit unseren Steuergeldern. So werden zum Beispiel die U-Boote an Israel mit 330 Millionen Euro an Steuergeldern bezuschusst.

Zum Vergleich: Mit Stolz verkündet jetzt Außenminister Steinmeier, dass er die humanitäre Hilfe für den Gazastreifen um 2 Millionen auf 11 Millionen Euro aufgestockt hat.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, wir stehen auch hier, weil wir den Israelis, die auch gegen den Krieg sind, unsere Solidarität erklären wollen. Über 100.000 israelische FriedensfreundInnen haben am 3. Januar 2009 in Sakhnin im Norden Israels gegen das Verbrechen ihrer Regierung im Gaza demonstriert.

Wir erheben unsere Stimme zusammen mit Millionen Menschen weltweit, um endlich Frieden und Gerechtigkeit in den Nahen Osten zu bringen.

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, die über 700 Getöteten und die Tausenden Verletzten haben Angehörige, Freunde, Bekannte. Somit gibt es weitere Hunderttausende, die einen Hass auf die Gegenseite entwickelt haben. Ich will damit sagen; Mit Gewalt und Krieg wird der Konflikt im Nahen Osten nicht gelöst werden und jeder Krieg ist bereits die Saat für den nächsten.

Deshalb fordern wir: „Stoppt das Töten! Nein zur Blockade! Vollständiger Waffenstillstand und Aufhebung der Belagerung von Gaza – Jetzt!“

Die Politiker und die Bundesregierung fordern wir auf, diese Forderungen bedingungslos zu unterstützen und in den europäischen und internationalen Gremien aktiv dafür einzutreten.

Ich danke.